

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Wie der Wein so ein edle Creatur ist/ so man in recht gebraucht. Das II.
Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

Von dem lob des

sehen für böß geachte / die in jnen selbs
nicht böß sind (also gar das Mensch-
liche vrtheil verkehrt vñ verfelscht ist)

So sind auch vil ding an in selbs
nicht böß / werden aber durch den miß-
oder vberflüssigen brauch schendlich.

Horatius
ns sagt/
alle ding
haben jr
maß.

Denn wie Horatius sagt / so haben alle
ding jr maß vnd zil / welche / so die v-
bertretten werden / so gereichen sie zur
Laster/it.

Wie der Wein so ein ed- le Creatur ist / so man in recht gebrauche.

Das II. Capitel.

Wie im
Wein zu
sehen.

Zugleichertweis wir in dē Wein
offentlich sehen / welches die edlest
Creatur ist / so Gott vnter den
wachsenden dingē auff Erden erschaf-
fen hat.

Vnd

Eigen Nutzet.

4

Vnd wer möchte erzelen / was grosser vberschwenglicher Tugenden vnd nutzbarkeiten / derselb hat vnd bringt zu des Menschen gesundtheit / langes leben / erquickung vnd fröligkeit des müts vnd hertzens / daruon alle Bücher voll sind / Also / daß auch der Psalmist sich von dem lob des Weins nicht enthalten hat mögē / in dem er spricht: Der Wein mach frölich des Menschen Herz.

Wein
bringt ge
sundheit
auch wol
hertzleit.

Wenn aber der Wein die edel Creatur zu vil vnd vberflüssig genommen vnd gebraucht wirt / wer möchte hin wider erzelen / was grossen nachtheils / vnrahts / vnd vnseligen schadens an Leib / Seelen / Lebē / Gesundtheit / Ehr / vnd Gut / er den Menschen zufügt / Also / daß im rechten gebrauch des Weins nicht so vil nutzbarkeit / Es ist noch vil mehr schadens vñ verderbens im mißbrauch / Solches ist aber nit dem Wein / so an jm selbs gut / sonder dem

Im wein
ist nit so
vil nutz
als schas
den dara
von zu ge
wartene.

W iij miß

Von dem lob des

Also helt es sich mit allen dingen / in der ganzen
sichs mit Welt / nichts ist so gut / das nit durch
allen din den misz oder vberflüssigen brauch in
gē in der etliche weg zu schaden vnd nachtheit /
ganzen Welt. Vnd hinwider nichts so böß / das nicht
durch geschickten vñ rechten gebrauch
etlich maß zu nutz vnd gutem reichen /
vnd dienen mög / vñ das ich solchs klä-
rer an tag bringe / wie folgent gehört
sol werden.

Von der Schmeichlerei wie die etwan besser den die Warheit sey.

Das III. Capitel.

Schmeis cheln für das beste zu halten ist.
WEr ist doch der / so nicht weiß /
Dz die Schmeichlerey für das
best / vnd dargegen die War-
heit / so der Schmeichlerey entgegen /
wie wir